

Protokoll

2. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2014

Budget 2015

Mittwoch, 26.11.2014, 20.00 Uhr, Ulrichshaus

Eingeladen	3687 Stimmberechtigte
Anwesend	101 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis
Vorsitz	Präsident Thomas Gisler
Stimmenzähler	Sonja Köstli, Christian Winterhalter – Saalabstimmungen Karin Rinaldi, Bastian Wohlfender – geheime Abstimmung Wahlen
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Alois Jehle
Presse	Urs Brüscheiler (Thurgauer Zeitung), Thomas Martens (Kreuzlinger Zeitung)
Gast	Hans Länzlinger (Hauswart St. Stefan ab 01.03.2015)

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 19.05.2014
3. Übernahme Priesterhaus Bernrain und Planungskredit, Fr. 680'000.-
4. Wahlen
 - a) Revisionskommission (offene Wahl)
 - b) Urnenoffizianten (offene Wahl)
 - c) Kirchenvorsteherschaft, Präsident, Pfleger (geheime Wahl)
5. Kreditantrag: Neue IT-Infrastruktur für die KG, Fr. 82'000.-
6. Kreditantrag: Audioanlage Kirche St. Stefan, Fr. 67'000.-
7. Budget 2015
8. Steuerfuss 2015
9. Verabschiedungen
10. Mitteilungen und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident Thomas Gisler begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung. Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 19.05.2014

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt.

Abstimmung: Das Protokoll wird mit folgender Ergänzung von Christian Winterhalter einstimmig angenommen und verdankt: Traktandum 5, Ende zweiter Absatz: „Fazit: Es dürfen alle Katholiken zur Kommunion gehen, ausser wiederverheiratete Geschiedene“.

3. Übernahme Priesterhaus Bernrain und Planungskredit, Fr. 680'000.-

Das Geschäft wird heute nicht zur Abstimmung gebracht, da zum jetzigen Zeitpunkt keine schriftliche Zusage über den Kaufpreis mit dem Provinzialrat der Redemptoristen vorliegt. Es wird an einer nächsten Kirchgemeindeversammlung traktandiert.

Der Präsident informiert ausführlich über den Stand der Dinge. (Kurzfassung)

- An der Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Emmishofen vom 01.04.1928 wurde einstimmig dem Neubau des Hilfspriesterhauses inkl. Vertragsentwurf zugestimmt.
- Im Vertrag steht u.a.: „Sollten die Hilfspriester infolge veränderter und zwingender Verhältnisse je Bernrain verlassen müssen, so wird die Kirchgemeinde ihnen den derzeitigen Kaufwert der Gebäulichkeiten vergüten.“
- Die Provinzialleitung hat entschieden, keine weiteren Patres nach Bernrain zu entsenden. Sie sind bereit ihr Haus früher an uns abzutreten.
- Der Boden gehört der Kirchgemeinde, das Haus den Redemptoristen. Die Liegenschaft liegt in einer öffentlichen Zone. Eine privatwirtschaftliche Nutzung ist ausgeschlossen.
- Die Kirchenvorsteherschaft möchte, dass das Priesterhaus in einem fließenden Übergang weiterhin bestehen bleibt, als Beichtzentrum und für den Bedarf an priesterlichen Diensten und Aushilfen für Kreuzlingen und die weitere Region.
- Zwei Ordensgemeinschaften bekunden Interesse als autonome und eigenständige Gemeinschaft in Bernrain zu leben.
- Bischof Felix und Bischofsvikar Ruedi Heim sind informiert worden. Der Bischof hat sich anlässlich seines Pastoralbesuches auch bereits positiv zu diesem Projekt geäußert.
- Aufgrund der Schätzung von zwei Experten hat die Kirchenvorsteherschaft den Preis auf Fr. 600'000.- festgelegt. Auch muss das weitere Wohnrecht der Redemptoristen berücksichtigt werden.
- Als Planungskredit wird mit einem Bedarf von Fr. 80'000.- gerechnet.

Die Diskussion ergibt:

Antrag Wendelin Sonderegger: Das Priesterhaus soll erst gekauft werden, wenn die Priester weg sind.

Votum Urban Büchel: Er wäre nicht für eine Ablehnung. Es ist gut, dass die Kirchenvorsteherschaft den Antrag zurückgenommen hat und nur informiert. Ansonsten hätte er einen Rückweisungsantrag gestellt, damit an der heutigen Versammlung kein „NEIN“ zum Erwerb erfolgt wäre, wie dies durch ein an verschiedene Personen zugestelltes E-Mail empfohlen wurde.

Er erwartet von der Kirchenvorsteherschaft eine überarbeitete und detailliertere Botschaft. Die folgenden drei, wohl zusammenhängende, jedoch unterschiedlichen Gebiete seien deshalb als separate Anträge zu formulieren:

- a) Kauf des Priesterhauses
- b) Wohnrecht für die Redemptoristen (dingliches Recht)
- c) Planungskredit.

Antrag Gerhard Lehmann: Die Umwandlung des Traktandums in Information ist gut. Formell sollte ein Antrag um Rückweisung an die Kirchgemeindeversammlung erfolgen.

Verschiedene Fragen werden beantwortet. Festgehalten wird, dass das Priesterhaus nicht für ein Lefebvre-Seminar oder ähnliches gebraucht wird.

Votum Pfarrer Gander: Er wohnt seit 20 Jahren im Priesterhaus zusammen mit seinen Mitbrüdern, die 87, 88, 94 und 95 Jahre alt sind. Er selbst ist 71. Sein grosses Anliegen ist, dass das Haus wieder belebt wird und eine Gemeinschaft das weiterführt, was die Redemptoristen gemacht haben. Das Beichtzentrum ist wichtig, es wird täglich benutzt. Die Leute kommen aus der Region und von weiter her. Das Haus ist mit der Kirche und die Kirche mit dem Haus verbunden. Das eine ohne das andere geht nicht.

Abstimmung Antrag Wendelin Sonderegger: Wird klar abgelehnt.

Abstimmung Antrag Gerhard Lehmann: „Die Kirchenvorsteherschaft zieht den Antrag formell zur weiteren Verarbeitung zurück“: Dem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt.

4. Wahlen (Amtsantritt 01.01.2015)

a Revisionskommission /offene Wahlen (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

- Marcel Goldinger	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Thomas Heidegger	Tägerwilen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Theres Stolz	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Georg Strasser	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Corinne Böse	Kreuzlingen / St. Ulrich	bisher	gewählt

b Wahlbüro offene Wahlen (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

- Tim Büchele	Kreuzlingen / St. Ulrich	bisher	gewählt
- Sonja Köstli	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Karin Rinaldi	Tägerwilen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Simon Tobler	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Christian Winterhalter	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt
- Bastian Wohlfender	Kreuzlingen / St. Ulrich	bisher	gewählt

c Kirchenvorsteherschaft/geheime Wahl (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

Toni Reisch und Hans Hochreutener stellen sich nicht mehr zur Wahl. Neu kandidieren: Martin Beck (Jg. 1964) und Roman Surber (Jg. 1984). (Ausführliche Vorstellung in der Botschaft)

99 eingegangene Wahlzettel mit 504 gültigen Stimmen, absolutes Mehr 43

- Martin Beck	Kreuzlingen / St. Ulrich	neu	gewählt mit 65 Stimmen
- Thomas Gisler	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt mit 64 Stimmen
- Isabelle Mahler Klemenz	Tägerwilen / St. Stefan	bisher	gewählt mit 76 Stimmen
- Elmar Raschle	Kreuzlingen / St. Ulrich	bisher	gewählt mit 86 Stimmen
- Josef Rusch	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt mit 79 Stimmen
- Roman Surber	Kreuzlingen / St. Stefan	neu	gewählt mit 87 Stimmen

Präsident geheime Wahl (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

98 eingegangene Wahlzettel mit 85 gültigen Stimmen, absolutes Mehr 43

- Thomas Gisler	Kreuzlingen / St. Stefan	bisher	gewählt mit 59 Stimmen
-----------------	--------------------------	--------	------------------------

Kirchenpfleger geheime Wahl (es melden sich keine weiteren Kandidaten)

Aufgrund des noch bestehenden Kirchenorganisationsgesetzes kann Cornelia Helg nicht mehr kandidieren, da sie ihren Wohnsitz aus verschiedenen Gründen nicht auf Kirchgemeindeboden verlegen konnte. Vom 01.01.2013 - 31.12.2014 erteilte die Landeskirche Ausnahmegewilligungen. Per 01.01.2015 wird Cornelia Helg als Treuhänderin weiterbeschäftigt.

Damit keine Vakanz entsteht, schlägt die Kirchenvorsteherschaft Adrian Lang (Jg. 1989) als Kirchenpfleger (Teilzeitanstellung 20 – 30%) vor. (Ausführliche Vorstellung in der Botschaft)

Es folgt eine vehemente Diskussion. Einige Kirchbürger betrachten das Ganze als reine Farce. Wegen einer Formvorschrift werden wir einem lächerlichen Spiel ausgesetzt.

Festgehalten wird, dass das noch bestehende KOG den Wohnsitz in der Kirchgemeinde verlangt. Auch kann kein Mitglied der Kirchenvorsteherschaft das Amt des Kirchenpflegers übernehmen. Die Verfassung des Kantons Thurgau verbietet, dass jemand seiner unmittelbaren Aufsichtsbehörde angehört (§ 29 Abs. 1 RB 101). Dazu gehört unter anderem die Unvereinbarkeit von Mitgliedschaft in einer Exekutivbehörde mit einem (vom Exekutivamt unabhängigen) Anstellungsverhältnis in der betreffenden Kirchgemeinde.

Festgehalten wird auch, dass Adrian Lang sich bereit erklärt hat sein Amt vorzeitig zur Verfügung zu stellen, sollte sich die Situation ändern.

96 eingegangene Wahlzettel mit 87 gültigen Stimmen, absolutes Mehr 44

- Adrian Lang	Kreuzlingen / St. Stefan	neu	gewählt mit 70 Stimmen
---------------	--------------------------	-----	------------------------

Präsident Thomas Gisler gratuliert allen Gewählten und überreicht den neu Gewählten ein Präsent.

5. Kreditantrag: Neue IT-Infrastruktur für die KG, Fr. 82'000.-

Ausgangslage:

Alle Computer und Laptops in unserer Kirchgemeinde (KG) sind unterschiedlich ausgerüstet:

- Verschiedene, teils nicht kompatible Soft- und Hardware
- Unterschiedliche Virenschutzprogramme ohne automatische Aktualisierung
- Datensicherheit erfolgt nur zum Teil
- Raumbelungspläne, Einsatzpläne und Agenden werden parallel auf Papier und in beiden Sekretariaten einzeln geführt
- Mutationen unserer Kirchbürger erfasst die Stadt per EDV, druckt diese auf Papier aus und in unseren Sekretariaten werden diese Daten ein zweites Mal abgetippt
- Und weiteres mehr.

Ziel der EDV „Erneuerung“ und „Aufrüstung“:

- Regelmässige Datensicherung und Archivierung
- Kontrollierter Schutz gegen Internetbedrohungen
- Gemeinsame Dateiablage und Adressverwaltung mit Zugriffsberechtigungsstruktur
- Optimale Ausnutzung der vorhandenen Geräte
- Rascher, lokaler Support bei technischen Problemen
- Sicherer externer Datenzugriff
- Und weiteres mehr

Die KV hat mit einer Vorprojektgruppe unter der professionellen Leitung der Firma Weirich Informatik eine Bedarfsanalyse erstellt. Daraus wurde die Ausschreibungsgrundlage erstellt. Fünf Firmen wurden angeschrieben, zwei Firmen haben offeriert.

Im Konzept geht es grundsätzlich um einen zentralen Server, dem alle Arbeitsplätze der KG angeschlossen sind und gleichzeitig die Datensicherheit und der Datenschutz für alle gewährleistet ist.

Es folgt eine kurze Diskussion.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt für die Umsetzung des EDV-Konzeptes der Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen einen Gesamtbetrag von Fr. 82'000.- (Abstimmung KV: 5 Ja- und 2 Neinstimmen).

Abstimmung: Dem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt.

6. Kreditantrag: Audioanlage Kirche St. Stefan, Fr. 67'000.-

Die Qualität der Lautsprecheranlage in der Kirche St. Stefan ist seit längerem unbefriedigend. Diese Situation wird sowohl von Kirchgängern als auch vom Pfarrteam und den Musikern beanstandet. Die bestehende Anlage soll ersetzt werden, damit die Messe störungsfrei und verständlich abgehalten werden kann; ausserdem soll sie bis in die hinteren Reihen gut hörbar sein.

Um die Kosten zu evaluieren wurde eine Bedarfsanalyse erstellt. Anhand der Bedarfsanalyse erfolgt, bei Annahme des Antrages, die Ausschreibung.

Es folgt eine kurze Diskussion

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt einen Gesamtkredit von Fr. 67'000.- für die Anschaffung/den Ersatz einer Audioanlage in der Kirche St. Stefan.
Die Finanzierung soll aus der laufenden Rechnung erfolgen.

Abstimmung: Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

7. Budget 2015

Das Budget sieht, bei einem Aufwand von Fr. 2'730'014.- und einem Ertrag von Fr. 2'693'000.-, einen Rückschlag von Fr 37'014.- vor. Steuersatz 17%.

Kirchenpflegerin Cornelia Eisenberg erläutert die wesentlichen Abweichungen zum Vorjahresbudget. Wegen der neu angeschafften Software „Abacus“ und der Anpassung des Kontenplanes an jenen der Landeskirche, ist ein direkter Vergleich etwas schwierig. Festgehalten wird auch, dass neue Projekte sowie der Ausbau bestehender zusätzlich von der KV bewilligt werden müssen.

Es folgt eine kurze Diskussion.

Fragen werden beantwortet. Festgestellte Druckfehler, bzw. Namensbezeichnungen werden von der Kirchenpflegerin zur Kenntnis genommen. Sie wird auch dem Softwareproblem „Zahl Null“ in den Fonds nachgehen.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt die Zustimmung zum Budget 2015 mit einem Rückschlag von Fr. 37'014.-.

Abstimmung: Das Budget 2015 wird einstimmig angenommen.

Der Präsident dankt für die Annahme des Budgets und das entgegengebrachte Vertrauen. Der Dank geht auch Kirchenpflegerin Cornelia Helg, Elmar Raschle und Isabelle Mahler Klemenz. Mit einem Grosseinsatz haben sie das vorliegende Budget klar strukturiert und übersichtlich erarbeitet.

8. Steuerfuss 2014

Die Kirchenvorsteherschaft hat einstimmig beschlossen, den Steuerfuss auf 17% zu belassen.

Begründung: In den kommenden Jahren stehen u.a. folgende Arbeiten an:

- Kirchplatz und Parkplatz St. Stefan. Die Realisierung erfolgt sobald die Unterschutzstellung der Bäume geregelt ist.
- Realisierung Pastoralraum
- Rückführungen in Liegenschaftenfonds und Peter-Vetterli-Fonds
- Akustikanlage Kirche Bruder Klaus
- Sanierung der Chordecke Kirche St. Ulrich
- Schliessanlage Kirche + Pfarrhaus St. Ulrich (in Anlage Ulrichshaus)
- Vergolden der Inschrift auf dem Kreuzsockel Friedhof St. Ulrich

Die Kosten dieser Arbeiten sind im Finanzplan 2015 - 2019 nicht berücksichtigt.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, den Steuerfuss bei 17% zu belassen.

Abstimmung: Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

9. Verabschiedungen

Toni Reisch	Kirchenvorsteher seit 2002, Ressort Friedhof und Liegenschaften
Hans Hochreutener	Kirchenvorsteher seit 2011, Ressort Personal und Katechese

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich für ihren grossen Einsatz. Mit einem Blumenstrauss und einem Ausflug ins Appenzellerland werden sie mit Applaus verabschiedet.

10. Mitteilung und Umfrage

Nach einer kurzen Pause gibt der Präsident das Ergebnis der geheimen Wahlen bekannt. (Aus Gründen der Übersicht werden diese im Protokoll unter Traktandum 4 aufgeführt.)

Wortmeldungen (Kurzfassung):

Betreffend Pastoralraum:

Votanten monieren, dass keine Information betreffend Pastoralraum stattgefunden hat, nachdem der Bischof speziell deswegen nach Kreuzlingen gekommen sei. Sie meinen, dass wir unsere Aufgaben nicht gemacht haben.

Der Präsident und Pfarrer Gander erklären, der Bischof habe in einem Brief festgehalten, dass er mit seinem Team den Pastoralraum Kreuzlingen/Ermatingen nochmals überdenken wolle. Mit Ermatingen stehen wir nach wie vor in Kontakt. Das nächste Treffen findet bereits im Januar 2015 statt.

Betreffend Beerdigungen ohne Eucharistiefeier – Interkommunion

Votanten finden es unhaltbar, dass Pfarrer Jehle bei gewissen Beerdigungen keine Eucharistiefeier anbieten will. Ebenso sind sie enttäuscht, wie mit der Kommunionverteilung in den Gottesdiensten in den Altersheimen umgegangen wird.

Pfarrer Jehle erklärt, dass vor jeder Beerdigung ein Trauergespräch stattfindet. Ablauf und Gestaltung der Trauerfeier werden besprochen. Die aus den Gesprächen resultierenden Entscheidungen, finden im gegenseitigen Einvernehmen statt. Viele Leute haben keinen Bezug zur Eucharistiefeier und was sie bedeutet. Sie wissen nicht was sie empfangen. Auch in den Altersheimen spricht er mit den Leuten. Sie sind mit einer Segnung statt Kommunion einverstanden.

Friedhof

Ein Grab entspricht nicht der Norm – gemäss Kirchenpflegerin ist die Angelegenheit bereits geklärt.

Steuereinnahmen

Wie sieht es mit der Anzahl Katholiken aus?

Gemäss Pfarrer Gander nimmt die Zahl die Stimmbürger eher etwas ab, trotzdem ist die Gesamtzahl der Katholiken gewachsen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei seinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchenvorsteherschaft für ihre Unterstützung und ihre Mitarbeit, die er immer sehr schätzt.

Einen besonderen Dank richtet der Präsident an unsere beiden Pfarrherren Josef Gander und Alois Jehle. Unermüdlich und vorbildlich setzten sie sich immer wieder für unsere Pfarreien ein, als die, die das Licht der Welt verkünden und helfen, dass unsere Wege erleuchtet bleiben. Als kleines symbolisches Dankeschön übergibt er ihnen die Lichter.

Ein Dank geht auch an die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger für ihr Erscheinen, Mittun und Diskutieren.

Der Präsident wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und lädt zum Apéro ein.

Präsident Thomas Gisler schliesst die Versammlung um 22.30 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmenzähler:

Sonja Köstli

Der Präsident

Thomas Gisler

Christian Winterhalter

Tägerwilen, 03.12.2014